



ÖFFENTLICH

DN.: 2024/0175 vom 26.08.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Energie	10.09.2024	vorberatend
Stadtrat	10.10.2024	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Abfallbeseitigung
Optimierung der Abfallsammeltouren

Beschlussvorschlag:

1. In diesem Jahr wird ein Pilotprojekt zur Aufnahme von Abfallgefäßen auf einer Straßenseite in einer noch durch den Entsorger festzulegenden Tour durchgeführt.
2. Nach Auswertung des Pilotprojektes wird erneut darüber beraten, ob und ggf. mit welchen Änderungen die Aufnahme von Abfallgefäßen auf einer Straßenseite im kommenden Jahr über das gesamte Stadtgebiet ausgerollt wird. Gleichzeitig wird über die Einführung der paarweisen Bereitstellung beraten.

Sachdarstellung:

In der Sitzung des Rates am 27. Juni 2024 wurde von der Politik angeregt, die Tonnen bei den wöchentlichen Abfallsammeltouren an einer Straßenseite aufzustellen und dadurch das zweimalige Durchfahren der Straße zu vermeiden. Dadurch soll die Fahrstrecke reduziert und somit CO₂ eingespart werden.

Die Verwaltung ist diesbezüglich mit dem Entsorgungsdienstleister Stenau ins Gespräch gegangen.

Laut Informationen des Entsorgungsdienstleisters Stenau bringt die **Aufnahme von Abfallgefäßen auf einer Straßenseite** folgende Vorteile mit sich:

Reduktion der CO₂-Emissionen:

- *Durch das Sammeln der Mülltonnen auf einer Straßenseite kann die Müllabfuhr effizienter durchgeführt werden. Dies führt zu einer Verringerung der Fahrstrecke und des Treibstoffverbrauchs der Müllfahrzeuge, was wiederum die CO₂-Emissionen senkt.*

Verbesserte Verkehrs- und Arbeitssicherheit:

- Die einseitige Bereitstellung der Mülltonnen verringert die Notwendigkeit, dass Müllfahrzeuge mehrfach wenden oder auf engen Straßen rangieren müssen, was die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht.

Effizienzsteigerung:

- Ein einheitlicher Sammelpunkt für Mülltonnen erleichtert und beschleunigt die Arbeit der Müllwerker, was zu einer zügigeren und effizienteren Müllentsorgung beiträgt.

Grundsätzlich bieten sich nicht alle Straßen dafür an. Stärker befahrene und breitere Straßen sind sicherlich von vornherein auszuschließen. Dasselbe gilt für Straßen, die aufgrund der Route des Müllautos ohnehin in beiden Richtungen befahren werden. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie gut das System von der Bürgerschaft angenommen wird und in der Praxis funktioniert. Denn weder der Entsorgungsdienstleister noch die Stadt hat Erfahrung mit dem System der Aufnahme von Abfallgefäßen auf einer Straßenseite. Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, bereits in diesem Jahr kurzfristig ein Pilotprojekt auf einer Tour zu starten. Die Stadt würde die Aktion mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Ein Mitarbeiter von Stenau würde bei der ersten Runde alle Tonnen auf die gewünschte Seite ziehen und mit entsprechenden Informationen versehen. Beim zweiten Durchgang würde die Aktion wiederholt. Gleichzeitig könnte man sehen, welche Probleme in der Praxis auftauchen und ggf. über Lösungsansätze nachdenken. Am Ende dieser Testphase soll der Politik ein Vorschlag unterbreitet werden, ob und ggf. mit welchen Änderungen die Aufnahme der Abfallgefäße auf einer Straßenseite im kommenden Jahr über das gesamte Stadtgebiet ausgerollt werden soll. Dabei werden bestimmte geeignete Bereiche/Straßen definiert. Eine der zentralen Fragen wird dann sein, wie mit Tonnen umgegangen wird, die auf der falschen Straßenseite stehen.

Der Entsorgungsdienstleister Stenau schlägt als weitere Optimierungsmöglichkeit die **paarweise Bereitstellung** vor. Dadurch wird es dem Entsorger ermöglicht, zwei Abfallgefäße gleichzeitig aufzunehmen.

Laut dem Entsorgungsdienstleister Stenau können die gefahrenen Kilometer dadurch zusätzlich um 10 - 15 % reduziert werden, da die Haltepunkte entlang der Route effizienter gestaltet sind. Ähnlich wie bei den Kilometer-Einsparungen können laut Stenau die CO₂-Emissionen um weitere 5 - 10 % gesenkt werden. Mit diesem Abholsystem (das durchaus mit der einseitigen Bereitstellung kombiniert werden kann) hat die Firma bereits gute Erfahrungen gemacht. Die paarweise Bereitstellung könnte – so Stenau – begleitet durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit relativ problemlos umgesetzt werden.

Umweltrelevanz:

Eine Umstellung würde sich positiv auf den Umwelt- und Klimaschutz auswirken.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Haushaltsmittel für die Abfallentsorgung stehen zur Verfügung.
Das Pilotprojekt zum einseitigen Einsammeln wird kostenneutral für die Stadt durchgeführt.

Mögliche Einsparungen werden an die Stadt weitergegeben.

Generationengerechtigkeit:

Entfällt.

Im Auftrage:

Korten